

Die stilistische Unbeholfenheit, die in zahlreichen Formulierungen zum Ausdruck kommt, soll an dieser Stelle lediglich pauschal erwähnt werden, der Leser wird sich hiervon sehr schnell selbst ein Bild machen können, wenn er das Buch zur Hand nimmt.

KÖLN

ULRICH OBST

KAZIMIERZ RYMUT, *Nazwiska Polaków. Słownik historyczno-etymologiczny*, I: A-K, Kraków: Instytut Języka Polskiego PAN 1999, LXXXII, 504 Seiten

Mit diesem Band ist der erste Teil eines Werkes vorgelegt worden, das das bisherige Nachschlagewerk polnischer Familiennamen desselben Autors (K. Rymut, *Nazwiska Polaków*, Wrocław usw. 1991) mit Sicherheit ersetzen wird.

Allein schon vom Umfang her – aber keineswegs nur deshalb! – stellt diese Neubearbeitung eine umfassende Revision des zehn Jahre alten Buches dar. Die lebhaft diskutierte Erscheinung der ersten Ausgabe veranlasste den Autor, vor allem bedingt durch Anfragen von Namentragern, die darin nicht enthalten waren, schon bald eine Neubearbeitung in Angriff zu nehmen. Zwischenzeitlich waren weitere wichtige Arbeiten zur polnischen Anthroponomastik entstanden. Hier sind vor allem die sechs Bände des 'Słownik etymologiczno-motywacyjny staropolskich nazw osobowych', das unter der Redaktion von A. Cieślíkowa, M. Malec und K. Rymut in den Jahren 1995-1999 erschienen war, zu nennen, ferner das für die Streuung der Familiennamen in Polen und mit ca. 38 Millionen Eintragungen überaus wichtige Sammelwerk 'Słownik nazwisk współcześnie w Polsce używanych', hg. v. K. Rymut, Bd. 1-10, Kraków 1992-1994¹. Zusammen mit weiteren Neuerscheinungen in Polen und in benachbarten Ländern mit größerem und kleinerem Anteil slavischer Familiennamen² war somit in den letzten zehn Jahren Vergleichsmaterial vorgelegt worden, das der ohnehin blühenden polnischen Namenforschung weitere Fortschritte ermöglichte. Auch das 1987 zum Abschluss gekommene Wörterbuch altpolnischer Familiennamen (*Słownik staropolskich nazw osobowych*) konnte nun vollständig herangezogen werden.

Die nun vorgelegte Neufassung enthält neben einem Vorwort (S. V-VIII) Abschnitte über die Namen als Elemente der Sprache (S. IX-XIII), zur späten Festlegung der Familiennamen (S. XIV-XXIV), zum Familiennamen als Element der Rechtspflege (S. XXV-XXXI), zur sprachlichen Seite polnischer (S. XXXII-LXIV) und nichtpolnischer Familiennamen (S. LXV-LXXV). Den Hauptteil des Buches macht natürlich das alphabetisch angeordnete historisch-etymologische Wörterbuch polnischer Familiennamen aus (S. 1-504).

¹ Man vergleiche meine Rezension in dieser Zeitschrift 29/30 (1994/95) S. 483-484.

² Zum Beispiel W. Wenzel, *Studien zu sorbischen Personennamen*, Teil 1-3, Bautzen 1987-1994.

Ein Wörterbucheintrag ist beispielsweise wie folgt angelegt:

Bij 1450 – od *bijać, bić*: Bija, Bij-ac+ik, Bij-acz+ek 1679, Bij-acz+ewski, Bij-acz+yk, Bij-ak (lub od *bijak* 'zawadiaka'), Bij-ak+owski, Bij-ała, Bij-an, Bij-ań+ski, Bij-as, Bij-asi+ewicz, Bij-eś, Bij-ewski; Bij-och, Bij-ok, Bij-os, Bij-osz+ek, Bij-oś, Bij-ota, Bij-owski; Bi-owski; Byj, Byj-aś, By-ik, Byj-och, Byj-os, Byj-oś.

Die kurzgefasste Darstellung enthält für den Benutzer dennoch eine Fülle von Informationen:

- 1.) Die Basis aller Ableitungen (*Bij*) mit deren erster Erwähnung (a. 1450).
- 2.) Die Etymologie: zu polnisch *bijać, bić* 'schlagen, prügeln, hauen'.
- 3.) Die Suffixfreudigkeit der polnischen Sprache mit allerlei Verbindungen und Kombinationen, zum Teil ergänzt durch Hinweise auf die erste Erwähnung einer Variante (a. 1679 *Bijaczek*).
- 4.) Durch Semikolon abgetrennt werden vor allem lautliche oder graphische Variationen deutlich: "... *Bij-ota, Bij-owski; Bi-owski; Byj, Byj-aś ...*".

Vergleicht man die Neubearbeitung mit der Fassung von 1991, so wird etwa am Lemma *Dyl* deutlich, wie stark die Veränderungen in der jetzt vorliegenden Edition ausgefallen sind. Umfasste der Eintrag 1991 ganze fünf Zeilen, so bietet die Neufassung über dreißig (nur etwas kürzere) Zeilen. Die Zahl der Familiennamenvarianten erhöhte sich von ca. 20 auf ca. 140 Einträge.

Durch die hier von K. Rymut vorgelegte Neubearbeitung ist ein wesentliches und wichtiges Nachschlagewerk polnischer Familiennamen entstanden, das selbstverständlich auch für die deutsche Personennamenforschung von höchstem Wert ist. Anhand einer seit Monaten täglich von Potsdam aus ausgestrahlten Radiosendung (Radio Eins, ORB/SFB), in der Hörer nach der Herkunft ihrer Familiennamen fragen können, habe ich in zahlreichen Fällen die Zuverlässigkeit des neuen Buches überprüfen können und bin nur sehr selten enttäuscht worden.

Das Fazit dieser Besprechung ist kurz: einem Nutzer, der nach der Herkunft eines Familiennamens aus Polen sucht, kann nur dringend empfohlen werden, mit einem ersten Griff diese Neuerscheinung einzusehen. Er wird nur enttäuscht sein, wenn er einen Familiennamen sucht, der mit *L-* oder einem späteren Buchstaben beginnt ... Auf die Bearbeitung der damit beginnenden Familiennamen wartet die Fachwelt mit Ungeduld. Und vor allem auch der Rezensent.

LEIPZIG

JÜRGEN UDOLPH

Akademie der Wissenschaften in Göttingen
Rudolf Schützeichel Althochdeutsches Wörterbuch

Leihgabe
Eigentum Rudolf Schützeichel